



Gemeinschaft Sulzbrunn

Newsletter Dezember 2018

Newsletter Dezember 2018

Liebe Gemeinschaftsinteressierte,

das Jahr geht zu Ende mit zwei, drei Wochen Zeit für Atemholen, Rückbesinnen, Kraft schöpfen und Feiern. Nicht nur Wintersonnwende, Weihnachten und Jahreswechsel, sondern auch all das, was wir in diesem Jahr geschafft haben.

Manches haben wir schon in unseren Newsletter im Mai und September erwähnt, aber erst der Blick zurück auf das ganze Jahr zeigt: Wir haben eine ganze Menge zu feiern.

Wir hatten uns Anfang des Jahres vorgenommen, unsere doch etwas 50plus-lastige Altersstruktur zu verjüngen und deshalb beschloßen, 2018 nur Menschen unter 45 in die Annäherung aufzunehmen. Davon sind einige zu uns gestoßen, so das sich unsere Gemeinschaft nun zunehmend verjüngt. Wir werden also Anfang nächsten Jahres unseren Beschluss reflektieren und - vermutlich – abändern.

Zum Gefühl, jünger zu werden, trägt auch [Project Peace](#) bei. Wir haben im November den zweiten Jahrgang in seine Unterwegszeit verabschiedet und freuen uns jetzt schon darauf, wenn diese jungen Menschen im kommenden Mai wieder zu uns stoßen und ihre Erlebnisse und Entwicklungen der vergangenen Monate mit uns teilen werden. Über den Winter hat Project Peace seine Villa Damai den ‚Winterfreiräumen‘ zur Verfügung gestellt. Ein Dutzend junger Menschen hat sich für die Winterzeit zusammengefunden, um ihren Bildungsanliegen selbstbestimmt und in Gemeinschaft nachzugehen und ihre Utopien leben zu können. Ein Experiment – für die „Winterlinge“ und für uns.



Auf dem Weg zur Soziokratie

Im Frühjahr hatten wir damit begonnen, unsere Arbeitsstrukturen zu straffen und [soziokratisch zu organisieren](#). Wir sind damit noch nicht durch, doch schon jetzt zeigt sich, wie entspannend es sein kann, sich nicht mehr um alles kümmern zu müssen, Kompetenzen abzugeben und ins Vertrauen zu gehen. Auch beflügelt es diejenigen, die für die Bereiche, die ihnen wichtig sind, Verantwortung übernehmen und nun den Freiraum haben zu gestalten. Aufpassen müssen wir, dass uns unsere schöne neue Struktur nicht zuviel Zeit frisst und wir uns in ständigen Sitzungen verlieren. Der nächste große Schritt soll im Mai folgen. Dann wollen wir einen Lenkungskreis bestimmen, der die Entscheidungen treffen soll, die bisher im Plenum gefällt wurden.

Der Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender war das Netzwerk-Treffen von [GEN Deutschland](#), dem Gemeinschafts-Netzwerk der Ökodörfer Deutschland. Rund 100 Menschen aus Gemeinschaften und Gemeinschaftsinteressierte waren Ende Mai bei uns zu Gast. Das Treffen hat uns dazu inspiriert, selbst Veranstaltungen zu organisieren und Themen und Menschen nach Sulzbrunn zu holen, die uns interessieren. Einiges ist inzwischen in der Pipeline (siehe weiter unten).

Arbeiten mit dem Solawi-Prinzip

Im Juni ging unsere Solawi an den Start und hat sich gut entwickelt. Die Erträge sind trotz des trockenen Wetters deutlich gewachsen und wir haben unser Ziel erreicht, den Garten eigenständig zu finanzieren. Wachstumshemmend war ein Konflikt im Gartenteam, den wir nicht wirklich lösen konnten und der zum Rückzug einer unserer Gärtnerinnen führte. Im kommenden Jahr werden wir unseren Garten deshalb mit (noch) weniger bezahlter Arbeit bewirtschaften. Das hat dazu geführt, dass viele Mitglieder Mithilfe zugesagt und Beetpatenschaften übernommen haben. Es werden also ab Frühjahr mehr von uns im Garten mitwirken und sich so mit dem Boden und dem Platz verbinden. Wir sind gespannt, ob diese Saat aufgeht und wie sie sich entwickelt.



Zwei Teilnehmerinnen von Project Peace bei der Mangoldernte

Das Solawi-Prinzip haben wir fürs kommende Jahr auf das Gemeinschaftessen ausgeweitet, bei dem bisher jede Mahlzeit einzeln abgerechnet wurde. Stattdessen haben wir nun in einer gemeinsamen Bieterrunde die von Garten und

Küche kalkulierten Kosten abgedeckt und damit auch die gefühlte Rivalität zwischen den beiden Bereichen abgebaut. Wir haben uns dabei gezielt gegen einheitlich festgelegte Beiträge und für eine Bierrunde mit Richtwert und Selbsteinschätzung entschieden: Weil es die Selbstverantwortung fördert und der Vielfalt der Lebensentwürfe am Platz besser gerecht wird.

Gemeinschaftsstunden solidarisch organisieren

Von diesem Prinzip sind wir so angetan, dass wir auch unsere Gemeinschaftsstunden damit organisieren wollen. Bisher hatten wir lediglich vereinbart, dass JedeR von uns fünf Stunden wöchentlich bzw. 20 im Monat für die Gemeinschaft arbeitet. Wie-wo-was war egal, kontrolliert hat es niemand. Das Modell setzte auf Selbstverantwortung und Vertrauen, führte aber auch zu Intransparenz und schwelendem Unmut: Weil in manchen Bereichen wie Garten oder Seminarhaus die anfallende Arbeit auf zu wenigen Schultern ruhte. Und weil manche Frage unausgesprochen blieb: Was machst Du eigentlich an Gemeinschaftsstunden? Ist das wirklich wichtig für die Gemeinschaft oder eher Selbstbefriedigung?

Für 2019 haben wir nun festgelegt, welche Arbeitsbereiche für unsere Gemeinschaft überlebensnotwendig sind und deshalb Priorität haben: Verwaltung, Hausmeisterei, Gemeinschaftsbildung und Seminarhaus. Letzteres aus der Überlegung heraus, dass eine wirtschaftliche Nutzung für unsere Haupthaus unverzichtbar ist und wir im Sommer beschlossen hatten, die Nutzung als Seminarhaus drei Jahre lang auszuprobieren.

Diese vier Bereiche brauchen nach ihren eigenen Schätzungen etwa 60 % des zur Verfügung stehenden Potentials an Gemeinschaftsstunden. Diese 60 % werden wir in unserer Intensivzeit in der ersten Januarwoche als Richtschnur nehmen und damit eine Bierrunde veranstalten, in der JedeR offenlegt, wieviele Gemeinschaftsstunden sie/er tatsächlich in diese prioritären Bereiche einbringen wird. Das schafft Transparenz und Verbindlichkeit, ermöglicht es den einzelnen Bereichen, diese Stunden auch einzufordern und lässt den Einzelnen doch genug Freiheit, sich auch in anderen Bereichen zu engagieren, etwa im Garten oder beim Umbau. Wir sind gespannt darauf, ob das so funktioniert und was bei der Bierrunde passieren wird.

Sulzbrunn gehört jetzt uns

Gefeiert haben wir – ganz offiziell am 20. Oktober – den Eigentumsübergang. Ende Juni hatten wir mit einem Kredit der GLS-Bank die zweite Hälfte des Kaufpreises an die Diakonie gezahlt und unseren dreijährigen Ratenkauf damit abgeschlossen. Deshalb gab es einen kleinen Festakt mit Bürgermeister, Diakonie, GLS und der Grundstiftung am Tempelhof (die unseren Stiftungsfond verwaltet, dem Grund und Boden gehören), mit Harfenmusik, einem

Apfelbäumchen als Geschenk und einem gemeinsamen Kreistanz als Abschluss.



Der neue Wasserkessel kommt. Der Einbau ist Millimeterarbeit.

Ende November schließlich feierten wir den Umstieg unserer Zentralheizung von Heizöl auf Hackschnitzel. Der Einbau von Brenner und Pufferspeicher und der Bau eines Schachtes für die Hackschnitzelversorgung war aufwändiger als gedacht. Doch unser Bauleiter Herbert ließ sich durch nichts erschüttern und so läuft unsere Zentralheizung nun endlich mit Holz – und die Arbeitsgruppe Energie arbeitet an einem Gesamtkonzept: Einige Gebäude müssen besser gedämmt werden. Das Römerhaus, das nicht an der Zentralheizung hängt, braucht eine eigene Holzfeuerung. Und es gibt viele Anregungen, wie mit Solarthermie und anderen regenerativen Energien unser Wärmebedarf noch effizienter gedeckt werden könnte.

Neu: Die Sulzbrunner Symposien

Mit voller Kraft laufen die Vorbereitungen für die ersten größeren Veranstaltungen, die unser Förderverein im kommenden Jahr in Sulzbrunn organisieren wird. In den nächsten Wochen wird es mehr Infos dazu geben, hier sind schon mal die Rahmendaten:

„Rebellen des Friedens“ wird das erste Sulzbrunner Symposium (liebevoll SuSy abgekürzt) heißen, zu dem wir von 13. bis 19. Mai 2019 einladen. Thema dieser Tage ist Sacred Activism, die Verbindung aus innerem spirituellen Wachstums und politischer Aktion für eine zukunftsfähige Welt. Wir wollen Pioniere des Sacred Activism mit jungen Rebellen des Friedens zusammenbringen. Die ersten drei Tage dienen dem Netzwerken, der zweite Teil ab 16. Mai wird sich mit Vorträgen, Workshops, Dialogen und Kulturveranstaltungen an die interessierte Öffentlichkeit und Aktivisten wenden.

Für Mitte September planen wir ein zweites Symposium, mit dem wir die Vernetzung alternativer Aktivisten, Ansätze und Organisationen im Allgäu voranbringen wollen. Auch dabei wollen wir unserem Ansatz folgen, Vernetzung nach innen und öffentliche Wirkung nach außen zu verbinden.

Das dritte SuSy wird sich in der zweiten Novemberhälfte einer neuen Kultur des Alterns widmen und sich der Frage stellen: Wie können aus alten Menschen Älteste in einem archetypischen Sinn werden können und was kann daraus an positiven gesellschaftlichen Veränderungen erwachsen.

GREENPEACE PRÄSENTIERT ULI KUNZ

LEIDENSCHAFT OZEAN

LIVE
REPORTAGE

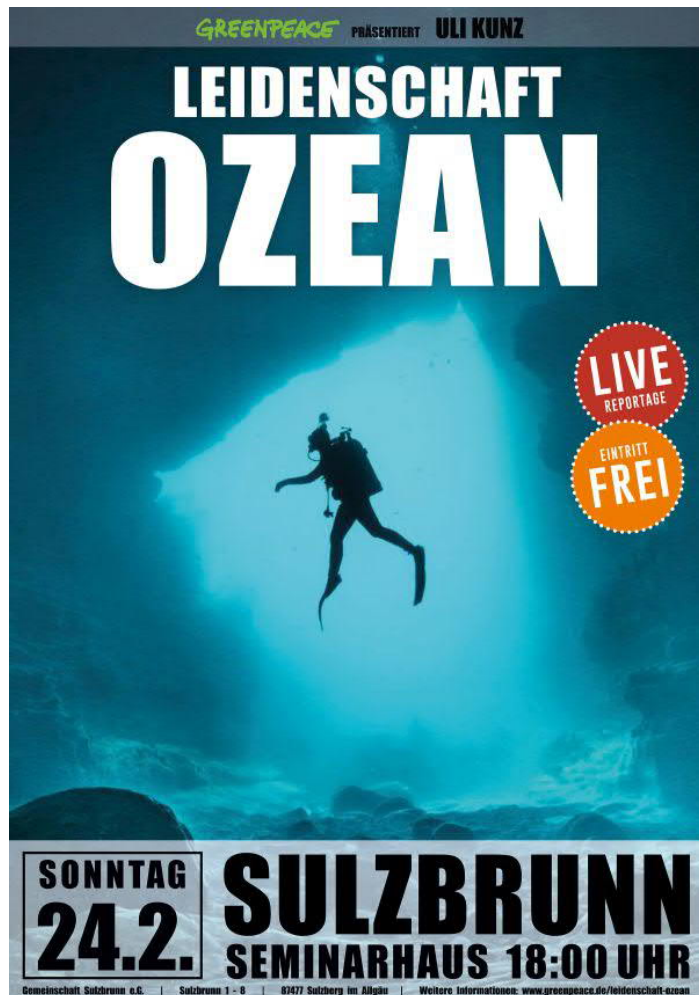
EINTRITT
FREI

SONNTAG
24.2.

SULZBRUNN

SEMINARHAUS 18:00 UHR

Gemeinschaft Sulzbrunn e.G. | Sulzbrunn 1 - 8 | 82477 Sulzberg im Allgäu | Weitere Informationen: www.greenpeace.de/leidenschaft-ozean



Als Warmup für die SuSy-Premiere gehen wir am 24. Februar tauchen. An diesem Sonntag kommt um 18 Uhr der bekannte Unterwasserfotograf Uli Kunz zu uns und zeigt in der Turnhalle seine gemeinsam mit Greenpeace entstandene [Fotoshow Leidenschaft Ozean](#). Eintritt frei.

Neue Termine für Helfertage

Mit diesem Termin tauchen wir auch aus unserer (scheinbaren) Winterruhe auf und öffnen uns wieder mehr nach außen. Wer die Gemeinschaft kennenlernen will, kann sich zu den Gasthelfertagen von 14. bis 17. März oder 25. bis 28. April [auf unserer Webseite anmelden](#).

Einen kleinen Einblick vorab bieten zwei Videos, die 2018 in Sulzbrunn entstanden sind. Der bayerische Rundfunk brachte [einen 45-minütigen Beitrag über alternative Lebensformen, in dem Sulzbrunn die Hauptrolle spielt](#). Im November hatten wir vier Studentinnen der Medienhochschule Stuttgart zu Gast, die als Seminararbeit [einen 3-Minuten-Video über uns](#) drehten. Volle Punktzahl – von uns aus.

Soviel aus Sulzbrunn. Wir bereiten uns jetzt vor, dieses ereignisreiche Jahr 2018 angemessen und feierlich zu verabschieden und wünschen Euch allen einen erkenntnisreichen Rückblick und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße von Leo und von der ganzen Gemeinschaft.

Impressum:
Gemeinschaft Sulzbrunn e.G.
Sulzbrunn 2
87477 Sulzberg

Vorstand: Herbert Rehle-Reich, Leo Frühschütz
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Christine Kohler
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates: Martin Nagler

www.gemeinschaft-sulzbrunn.de
kontakt@gemeinschaft-sulzbrunn.de

Dies ist kein Spam. Du hast Dich auf der Webseite www.gemeinschaft-sulzbrunn.de in den Newsletter eingetragen.
[Hier kannst Du Dich von unserem Newsletter abmelden ...](#)